

Aquilana Versicherungen 2008: Sicher trotz Finanzmarktkrise

Baden, 18. März 2009 (mitgeteilt). **Im Geschäftsjahr 2008 sind die Prämieinnahmen bei der Krankenversicherung Aquilana leicht, aber die Leistungen markant gestiegen. Weil Sicherheit vor der Rentabilität kommt, hat Aquilana Versicherungen die Finanzmarktkrise mit einem Finanzergebnis von -0,8 Mio. Franken relativ gut verkraftet.**

Sicherheit mit Zukunft – dass diese Philosophie der Aquilana Versicherungen im vergangenen Jahr ungewollt brennende Aktualität erhielt, liegt auf der Hand. Denn bei Kapitalanlagen im Wert von rund 150 Mio. Franken ging das turbulente Jahr 2008 auch an Aquilana nicht spurlos vorbei. Einerseits haben leicht gestiegene Prämieinnahmen und vor allem auch rigorose Kostenkontrollen ihre Früchte getragen; andererseits sind die Kosten für Leistungen stark angestiegen. Reserven und Rückstellungen bewegen sich auf einem komfortablen Niveau. Das Ergebnis ist mit einem Fehlbetrag von CHF 3,2 Mio. Franken erstmals seit Jahren negativ.

Kosten für Medikamente und Spital stark gestiegen

Die Kosten im Aquilana-Stammgebiet Aargau haben markant angezogen. Die *Leistungen* (+7,5 %) sind wiederum und spürbar stärker gestiegen als die Prämien (+1,0 %). Mit prozentual zweistelligen Zunahmen legten die Kosten für stationären Spitalaufenthalt, Labor und Medikamente am stärksten zu. Am meisten bezahlt hat Aquilana für die Leistungen der stationären und ambulanten Spitalpflege von CHF 35,9 Mio. (+10,1 %). Ebenfalls stark gestiegen sind die Ausgaben für Medikamente mit CHF 21,3 Mio. (+7,3 %) und Labor mit CHF 6,0 Mio. (+10,3 %). Fast stabil sind die Arztkosten mit gegen CHF 19 Mio. (+0,3 %). Hingegen sind die Ausgaben für Pflegeheime mit CHF 5,6 Mio. wieder gestiegen, nämlich um 2,8 % und jene für die Spitex um 4,4 %, sie betragen CHF 1,5 Mio. – Enormen Zuspruch dank attraktiven Rabatten verzeichnet das Hausarztmodell CASAMED, für das sich rund 4'900 Versicherte entschieden haben, das entspricht einer Zunahme von über 20 %!

Über CHF 120 Mio. Prämieinnahmen

Aquilana verzeichnet 33'978 Versicherte in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung, der *Bestand* hat leicht um 1,2 % abgenommen. Die *Prämieinnahmen* stiegen dagegen um 1,0 % und haben mit CHF 120,6 Mio. Franken erstmals die 120-Millionen-Grenze überschritten. Einiges stärker gestiegen sind die *Bruttoleistungen*, nämlich um CHF 8,7 Mio. auf CHF 128,5 Mio. Das *Unternehmensergebnis* schliesst nach Bildung von erforderlichen Rückstellungen mit einem Minus von CHF 3,2 Mio. (Vorjahr + CHF 3,5 Mio.).

Die *Rückstellungen* für unerledigte Versicherungsfälle sowie Alterungsrückstellungen wurden um CHF 2,1 Mio. auf CHF 107,1 Mio. erhöht. Die *Reserven* wurden um CHF 3,1 Mio. reduziert und betragen neu CHF 40,6 Mio. Der Reservesatz in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung beträgt hohe 29,3 Prozent; er liegt damit weit über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von 20 Prozent.

Leichte Bestandesveränderungen verzeichnet das Geschäft der *freiwilligen Zusatzversicherungen* (VVG). Der gute Schadenverlauf erlaubte eine weitere Prämien-Nullrunde für 2009.

Die *Verwaltungskosten* betragen lediglich 5,8 % des gesamten Prämienolls und liegen im schweizerischen Konkurrenzvergleich sehr tief. – Über das Ganze gesehen, ist die Aquilana ein kerngesundes Unternehmen.

Auf einen Blick – Aquilana-Eckdaten 2008

Prämien	120,6 Mio.	Versicherte OKP	32'978
Leistungen	128,5 Mio.		
Ergebnis	-3,2 Mio.		
Rückstellungen	107,1 Mio.	Mitarbeitende	29
Reserven	40,6 Mio.	Reservesatz OKP	29,3 %

(Beträge in CHF)